

Sohne des berühmten Staatskanzlers. Eleonore sollte den jungen Fürsten Johann Schwarzenberg heirathen, aber dieser schläfrige, phlegmatische, stille Liebhaber sagte ihr wenig zu und war bald vergessen, als in dem Fürsten Karl Liechtenstein ein feuriger, heldenmüthiger Krieger erschien und um sie warb. Sie sah ihn zum ersten Male, da er mit der Siegesnachricht der Erstürmung von Schweidnitz als einer der Haupttheilnehmer dieser glorreichen Waffenthat in Wien seinen Einzug hielt. Am 22. März 1761 wurde die Verlobung „des k. k. Kämmerers und Generalmajors Fürsten Karl von Liechtenstein und des k. k. Kammerfräuleins von Dettingen“ bei Hofe kundgemacht und am 30. März die Trauung vollzogen, wozu die Kaiserin den Neuvermählten ein großes Diner gab mit nachfolgender Abendgesellschaft. Nach der Heirath wurden sie und ihre Schwester zu Palastdamen und Sternkreuzordensdamen ernannt.

Die nächsten Sommer lebte die junge Fürstin Eleonore getrennt von ihrem Manne, der im Felde stand. Sie lebte in Loosdorf, Eisgrub, Feldsberg mit den anderen Liechtenstein. Der Winter vereinigte sie in Wien. Der Friede von 1763 machte dem Kriege und dem Lagerleben ein Ende, und so konnte sie diesen Sommer vereinigt auf ihrer eigenen ererbten Besitzung Groß-Meseritsch zubringen. Am 6. December 1763 kam ihr erstes Kind, eine Tochter in Wien zur Welt.

Das nächste Jahr (1764) führte sie, wie schon oben erzählt worden, mit ihrem Gemahle zur Krönung Josephs nach Frankfurt, und auf der Reise dahin besuchte sie alle Verwandten und Freunde der Heimath und der Jugendzeit und lernte eine stattliche Zahl der größeren und kleineren Höfe in Bayern, Schwaben und Franken kennen. Sie genoß die Festlichkeiten in Frankfurt mit Vergnügen, aber, nach Wien zurückgekehrt, hatte sie den Schmerz, ihre Schwester nicht mehr vorzufinden, welche mit ihrem Gemahl, der zum Gesandten ernannt worden, nach Neapel gegangen war. Sie schrieb ihr aus Wien: „Bin nun wieder an dem Marterort, wo ich ohne Dich leben soll. Jeder